

# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke  
Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Vischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 6. Dienstag den 19. Januar 1830.

## Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

### Oberamt Nagold.

Nagold. In diesseitigem Oberamt wird die Prüfung der Befreiungs Gründe am Donnerstag den 1ten Februar auf allhiefigem Rathhause vorgenommen werden, die Orts-Vorsteher haben daher hievon gleichbald die Rekrutirungs-Pflichtigen ihres Orts mit dem Bemerkten in Kenntniß zu setzen, daß diejenige, welche nach dem Gesetz eine Befreiung in Anspruch nehmen wollen, solches ihrem Orts-Vorstand anzuzugehen haben, welcher sich dann mit denselben an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr unfehlbar hier einzufinden und die Rekrutirungs-Liste mitzubringen hat.

Den 16. Januar 1830.

R. Oberamt.  
Engel.

### Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Johannes Zeeb, genannt Ziegelhanns, Fuhrmann dahier, ist der Bannt rechtskräftig erkannt, das Gerichts-Notariat und der Stadtrath mit Vornahme der

Schulden-Liquidation, womit ein Vergleichs-Versuch verbunden wird, beauftragt, und Liquidations-Tagsfahrt auf Freitag den 12ten Februar d. J. festgesetzt.

Die Zeebischen Gläubiger werden daher vorgeladen, an dem gedachten Tage, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier zu erscheinen, oder auch bis dahin schriftliche Reccesse einzureichen, ihre Forderungen und deren Vorzugs-Rechte unter Vorlegung der Original-Dokumente zu erweisen, und sich über einen Vergleich, so wie über Genehmigung des Liegenschafts-Verkaufes und der Aufstellung des Güterpflegers zu erklären.

Diejenigen Gläubiger, welche die gedachten Erklärungen nicht abgeben, werden hinsichtlich derselben als den Beschlüssen der Mehrheit der erschienenen Gläubiger ihrer Klasse beitreten angesehen, und diejenigen, welche nicht liquidiren, durch oberamtsgerichtlichen Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden.

Endlich wird noch zur Kenntniß

gebracht, daß die bekannten bevorzug-  
ten Forderungen den geringen Ver-  
mögens-Bestand übersteigen, und daß  
die unbevorzugten Gläubiger aus der  
Ganztmasse keine Befriedigung erlan-  
gen können.

Die Orts-Vorsteher, welchen dies-  
ses Blatt amtlich zukommt, werden  
beziehungsweise ersucht und beauftragt,  
diese Ladung zur Kenntniß ihrer Amts-  
Angehörigen zu bringen.

Den 11. Januar 1850.

K. Oberamtsgericht.  
Weinland.

Reichenbach, Oberamts Freu-  
denstadt. [Fahreniß-Verkauf.] Aus  
der Verlassenschaft des Friedr. Grund-  
ler, gewesenen Zimmermanns dahier  
wird am

Montag den 8ten Februar  
Gold, Silber, Bücher, Mannskleider,  
Betten und Leinwand,

Dienstag den 9ten desselb. Mon.  
Küchengeschirr von Messing, Kupfer,  
Zinn, Eisen, Holz, Glas, Porzlain  
und Steingut, Schreinwerk, Faß- und  
Band-Geschirr, allerlei Hausgeräth,  
Fuhr- und Reit-Geschirr,

Mittwoch den 10ten desselb. Mon.  
alles Geschirr von Eisen, besonders  
vieles Hand-Geschirr aller Art und  
Zimmer-Handwerkszeug,  
in dem Grunderischen Hause im öf-  
fentlichen Aufstreich gegen baare Be-  
zahlung verkauft, wozu die Liebhaber  
mit dem eingeladen werden, daß der  
Verkauf je Morgens 8 Uhr und Mit-

tags 1 Uhr an den gedachten Tagen  
seinen Anfang nimmt.

Die Herrn Orts-Vorsteher, wel-  
chen dieses Blatt amtlich zukommt,  
werden ersucht, Vorstehendes gefällig  
zur Kenntniß ihrer Amts-Angehörig-  
en zu bringen.

Den 12. Januar 1850.

K. Gerichts-Notariat

Freudenstadt und

Waisengericht Reichenbach.

Vt. Gerichts-Notar,

Kanzleirath Klump p.

Schernbach, Oberamts Freu-  
denstadt. [Liegenschafts-Verkauf.]  
Auf oberamtsgerichtliche Anordnung  
wird aus der Vermögens-Masse des  
Gottfried Haller zu Schernbach, fol-  
gende Liegenschaft im öffentlichen Auf-  
streich verkauft werden, und zwar:

Eine zweifeldige neuerbaute Behau-  
sung sammt Scheuer und Stallung  
unter einem Dach;

6 Morgen 2 Viertel 30 Ruthen Acker,  
der Gatter-Acker genannt;

4 Morgen 55/8 Ruthen oder die  
Hälfte, das sogenannte Kälbergärtle;

5 Viertel Wiesen im Nagelder Thal  
auf Grömbacher Markung;

nebst den vorhandenen Vorräthen an  
Früchten und Futter.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung,  
die in Alt Schultheiß Mastischer Be-  
hausung vorgenommen wird, ist  
Dienstag der 2te Februar d. J.

Vormittags 9 Uhr  
bestimmt, wozu die Liebhaber, welche

sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben, eingeladen werden.

Die Kaufs-Objecte können täglich in Augenschein genommen werden, auch sind Bedingnisse beim Schultheißenamt Schernbach zu erfahren.

Den 14. Januar 1850.

Schultheiß  
und Gemeinderath.

Vt. K. Amts-Notariat  
Dornstetten.  
Hofacker.

~~~~~  
Außeramtliche Gegenstände.

Igelsberg, Oberamts Freudenstadt. [Antwort auf die Anfrage in Nro. 101. vom 18ten Decbr. 1829 des Intelligenz-Blattes.] Es wurde von dem Ernst Stockinger, Metzger in Verneck, die Anfrage an Uns gemacht, auf welchen Platz das neue Rathhaus im hiesigen Orte gewalzt oder gebaut seye, damit derselbe der Kaufs-Handlung des Alt Daniel Gaisfers anwohnen könne? —

Dem unbefugten Anfrager dient nun auf diesem Wege zur Nachricht, daß das hiesige Rathhaus zur Erinnerung seiner, noch auf dem alten Platze zu den gemeinderäthlichen Verhandlungen stehe; wo über sein früheres nicht lebenswerthes Betragen von Uns beschlossen wurde, vid. Int.:Bl. 1828. Nro. 25. Seite 108, wo es wörtlich also heißt:

„Igelsberg, Oberamts Freudenstadt. Die Unterzeichneten sehen sich

veranlaßt, Jedermann zu warnen, daß sich Niemand mit unserem Sohn und Bruder Ernst Philipp Stockinger, Soldat, weder in Käufe noch in Geld-Anlehen einlassen wolle, indem wir unter keinerlei Vorwand, nichts für denselben ersehen.“

Den 26. März 1828.

Die Stockinger'sche Erben.

Den 15. Januar 1850.

Der Gemeinderath  
in Igelsberg.

Magold. Der Unterzeichnete, gesonnen, ein neues Wohn-Gebäude dahier errichten zu lassen, will die hiezuerforderliche Bau-Arbeiten mittelst Abstreichs in Akkord geben.

Nach dem Uberschlage betragen die Kosten der Arbeiten für den

|                                                    |                |
|----------------------------------------------------|----------------|
| Maurer- und Steinhauer, ohne Materialien . . . . . | 662 fl. 13 kr. |
| Zimmermann, ohne Materialien . . . . .             | 429 fl. 18 kr. |
| Schreiner, ohne Holzankauf . . . . .               | 312 fl. 52 kr. |
| Schlosser . . . . .                                | 551 fl. 11 kr. |
| Glasler . . . . .                                  | 186 fl. 50 kr. |
| Flaschner . . . . .                                | 208 fl. 48 kr. |
| Hafner . . . . .                                   | 6 fl. 40 kr.   |

Bei der am Montag den 1sten Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Post Statt findenden Verhandlung werden die nähere Bedingungen angegeben, jedoch nur anerkannt tüchtige und Sicherheit zu leisten



ermögende Meister zugelassen werden.  
Den 18. Januar 1850.

D. Silber,  
Oberamts- Arzt.

Altenstaig. [Anlehen-Gesuch.]  
Ein Gewerb-Treibender sucht gegen  
2fache gerichtliche Versicherung ein  
Anlehen von 120 bis 150 fl. und  
ist bereit dem Darleiher auf Verlan-  
gen auch noch einen Bürgen zu stel-  
len. Nähere Auskunft giebt

Verwaltungs- Aktuar  
Spaidel zu Altenstaig.

Altenstaig. [Geld auszulei-  
hen.] Bei Unterzeichnetem sind ge-  
gen 2fache gerichtliche Versicherung  
bis Lichtmess 200 fl. zu haben.

Joh. Wurster,  
Grünbaumwirth.

Nagold. [Geld auszuleihen.]  
Es liegen gegen 2fache gerichtliche  
Versicherung 400 fl. zum Ausleihen  
parat, und bis Lichtmess sind gleich-  
falls wieder 500 fl. zu haben. Wo?  
sagt Ausgeber dieß Blatts.

Nagold. [Verlorenes.] Es  
ging von hier bis Altenstaig ein run-  
des, weißhornenes Tobacks-Pöschchen  
verloren, der redliche Finder wolle es  
gegen eine angemessene Belohnung,  
bei Ausgeber dieß Blatts abgeben.

Wözingen, Oberamts Herren-  
berg. Ich suche gegen ganz gute  
Versicherung 60 fl. und sehe baldia-  
gen Anträgen entgegen.

Michael Morlok,  
Bauer.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und  
Brod-Preise.

In Nagold,  
den 15. Janr. 1850.

|         |            |             |             |             |
|---------|------------|-------------|-------------|-------------|
| Dinkel  | 1 Scheffel | 4fl. 30kr.  | 4fl. 20kr.  | 4fl. 12kr.  |
| Haber   | 1 —        | 4fl. —      | 3fl. 48kr.  | 3fl. 30kr.  |
| Roggen  | 1 Simerl   | 1fl. 8 kr.  | 1fl. 6 kr.  | — fl. — kr. |
| Gersten | 1 —        | — fl. 56kr. | — fl. 54kr. | — fl. 52kr. |

Fleisch-Preise.

|                           |         |      |
|---------------------------|---------|------|
| Rindfleisch               | 1 Pfund | 6kr. |
| Hammelfleisch             | 1 —     | 6kr. |
| Schweinefleisch mit Speck | 1 —     | 8kr. |
| — ohne                    | 1 —     | 7kr. |
| Kalbsteisch               | 1 —     | 6kr. |

Brod-Taxe.

|                      |             |       |
|----------------------|-------------|-------|
| Kernbrod             | 8 Vfd.      | 18kr. |
| 1 Kreuzerweck schwer | 9 1/2 Loth. | —     |

In Altenstaig,  
den 15. Janr. 1850.

|         |          |             |             |             |
|---------|----------|-------------|-------------|-------------|
| Dinkel  | 1 Schfl. | 4fl. 30kr.  | 4fl. 20kr.  | 4fl. 6 kr.  |
| Haber   | 1 —      | 4fl. 3 kr.  | 3fl. 48kr.  | 3fl. 6kr.   |
| Kernen  | 1 Eri.   | 1fl. 20kr.  | 1fl. 18kr.  | 1fl. 16kr.  |
| Roggen  | 1 —      | 1fl. 6 kr.  | 1fl. 4 kr.  | 1fl. 3 kr.  |
| Gersten | 1 —      | — fl. 56kr. | — fl. 54kr. | — fl. 50kr. |

Sößlings Versorgung.

Herr Sößling, den wir einst so sehr ver-  
schlimmert sahen,  
Durch neue Trunkenheit sich dem Ver-  
derben nahen,  
Der ist jetzt arbeitsam und beispieelsweise  
mäßig,  
Den ganzen langen Tag rührt er sich  
unablässig,  
Und diese Aenderung, woher ist sie ent-  
standen?  
Was hat ihn denn besreitet von diesen Zu-  
seibanden?  
Und seine Lebensart so plöblich umge-  
kehrt?  
Das gute Arbeitshaus, wo man ihn spin-  
nen lehrt.

Hierzu eine Beilage.

Verfü  
He  
Freuden  
ner-Auf  
Lärzlich  
Ulrich  
nes Ga  
welchen  
lich sey  
dert, i  
chen de  
widrigen  
ser Zeit  
ne Rüd  
den köm  
Eben  
welche d  
dig sind,  
fengerich  
sich beken  
digkeit zu  
was nach  
Anforder  
Den 6  
Vz. Ger  
Kanzleira  
Außer  
Ber



# Beilage zum Intelligenz-Blatt

Nro. 6. Dienstag den 19. Januar 1850.

## Verfügungen der Königlichen Bezirks-Behörden.

Hesselbach, Oberamtsgerichts Freudenstadt. [Gläubiger- u. Schuldner-Ausruf.] Die Gläubiger der hier kürzlich verstorbenen hiesigen Bürger Ulrich Klumpp, Bauer, und Johannes Gaiser, Bauer, so wie diejenige, welchen dieselben als Bürgen verbindlich seyn könnten, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen dem Waisengerichte anzuzeigen, widrigenfalls bei der nach Umfluß dieser Zeit vorgehenden Realtheilung keine Rücksicht darauf genommen werden könnte.

Ebenso ergeht auch an diejenigen, welche dem Klumpp und Gaiser schuldig sind, die Aufforderung, dem Waisengerichte anzugeben, zu wie viel sie sich bekennen, weil sonst die Schuldigkeit zu hoch berechnet werden möchte, was nach der Theilung unangenehme Anforderungen nach sich zöge.

Den 9. Januar 1850.

K. Gerichts-Notariat und Waisengericht.

V. Gerichts-Notar, Kanzleirath Klumpp.

## Außeramtliche Gegenstände.

Berned. [Liegenschaft zu ver-

kaufen.] Michael Schmelzle, ledig, ist gesonnen, nach Amerika auszuwandern, und ist deswegen Willens, die Liegenschaft, welche er von seinem Vater erkauf hat, aus freier Hand an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, welches besteht in

- 1) einem Wohn-Haus im äußern Städtchen an der Seegasse, steht auf allen Seiten frei;
- 2) einem neuerbauten Branntwein-Haus darneben;
- 3) 4 Ruthen Kuchen-Garten dabei, allwo ein doppelter Schweinestall darauf steht;
- 4) ungefähr 5 Morgen Brand- und Mähfeld im Bruderrein.

Zu vorstehendem Verkauf ist der 2te Februar d. J. Mittags 12 Uhr, beim Schildwirth Berger bestimmt.

Die Verkaufs-Objekte können täglich eingesehen, und mit dem Unterzeichneten kann auch vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.

Die Herrn Ortsvorsteher, welchen dieses Blatt zukommt, werden ersucht, Vorstehendes ihren Amts-Untergebenen gef. bekannt machen zu lassen.

Den 7. Januar 1850.

Michael Schmelzle der jüngere.

eisch und

20fr. 4fl. 12fr.  
48fr. 3fl. 30fr.  
6fr. — fl. — fr.  
54fr. — fl. 52fr.

1 Pfund 6fr.  
1 — 6fr.  
1 — 8fr.  
1 — 7fr.  
1 — 6fr.

8 Pfd. 18fr.  
9 1/2 Loth.

ig.

ulr. 4fl. 6 fr.  
19fr. 3fl. 6fr.  
8fr. 1fl. 16fr.  
fr. 1fl. 3 fr.  
4fr. — fl. 50fr.

ung.

so sehr ver-  
sahen,  
y dem Ver-  
hen,  
eispielsweise

ehrt er sich

ist sie ent-

n diesen Zu-

glich umge-

an ihn spia-

te.



## Die Stunden.

(Fortsetzung.)

Jetzt erblicken wir  
Den Friseur und Barbier,  
Wie sie geschäftig laufen und rennen,  
Die Bärte zu scheeren, die Haare zu brennen.  
Schon harret der Stutzer  
Auf den Kleiderausklopfer und Stiefelpuzer,  
Und Manichäer,  
Ehrfien und Ehräer,  
Eilen jetzt um die Wette,  
Nach rüfft man die säumigen Schuldner im Bette.  
Und Kameralisten und Juristen,  
Canzelisten, Journalisten,  
Titular-Räthe, Registratoren,  
Expedienten, Kalkulatoren,  
Schendern mit Ruh'  
Ihren Tintenfaß zu.

Es hat Acht geschlagen

Die Kinder mit Butterstollen und Fiebel,  
Mit Lesebuch, Katechismus und Bibel,  
Sie springen zur Schule mit frohlichem Muthe,  
Denken jetzt nicht an die Schmerzen der Ruthe,  
Die der Lehrer gar trefflich und tapfer führt,  
Hat man nicht immer ihm Ordre parirt.

Nun siadet sich beim Zuckerbäcker  
Gar manches süße Herrchen ein,  
Und nimmt als wolkersfahr'ner Schmecker  
Sein Täschchen Edekolade ein;  
Doch macht der Kuchen große Zahl  
Ihm immer schwieriger die Wahl.  
Wird drauf ein Glas Liqueur geleert,  
So sind acht Groschen schnell verzehret.  
Er zahlt sie hin, und unter'n Linden  
Ist unser Herrchen bald zu finden.

Zum Markt jetzt auch die Köchin geht,  
Und wenn das Ding sie recht versteht,  
Und kauft mit wenig Geld o sel' ein,  
So wird's ihr eig'ner Vortheil seyn,  
Die Jungfer macht sich Schweinegeld,  
Und täglich wird Madam gepiekt.

Es hat Neun geschlagen.

Wer mächtig ist und kunn's bezahlen,  
Geht jetzt zu K. V. S. hinein,  
Und nascht, und blättert in Journalen,  
Und ließt Kritiken grob und fein,  
Vertieft sich immer mehr darin:  
Und drüber geht ein Ständchen hin.

Es hat Zehn geschlagen.

Jetzt geht es zu Weine; in Stimmern gar nett,  
Biebt es nun déjeuner à la fourchette,

Warmes und Kaltes; es fließet der Wein,  
Burgunder, Champagner, von der Mosel, vom  
Rhein;

Mit Weinen und Vierteln wird angefangen,  
Nach ganzen Bouteillen steht bald das Verlangen.  
Es küßt das Geldchen und brennt in der Tasche,  
Und der Kellner bringt eilig nun Flasche auf  
Flasche.

Von hier holt Mancher den Genius,  
Der von Amtswegen reimen und dichten muß.  
Die Gläser klingen,  
Man schwadronirt,  
Man rezensirt,  
Man perorirt,  
Man dekretirt,  
Und endlich fängt man gar an zu singen.

Man kritisiert  
Ueber Kaffee, Konzerte.  
Mit Milde und Härte,  
Ueber Sänger und Sangerinnen,  
Ueber ihre Leiden und ihr Beginnen;  
Und Mancher wirft zum Richter sich auf,  
Ueber den Abwiesenden Lebenslauf  
Ueber Viele geht haarstarr her;  
Doch wird nun Manchem die Zunge schwer.  
Im Anfang begieret,  
Jetzt wie verflüchtet,  
Beginnt er zu lallen.

Nun steht er auf; — halt! er wird fallen!  
Das macht der Wein!  
Welche Zeit mag's wohl seyn?  
Vog' Blitz  
Er verläßt seinen Sitz  
Und schnell fällt's ihm ein  
Nach Hause sich zu tragen,  
Denn schon hat's Eiß und Zwölz geschlagen.

Die Hausfrau eilt den Tisch zu decken,  
Dem Herrn Gemahl soll's herrlich schmecken!  
Doch der hat die häusliche Kost vergessen,  
Und schon am Frühstück sich satt gegessen,  
Da zäunt nun die Gattin zur Mittagsstunde  
Mit Recht,  
Wenn der Gemahl der lockere Kunde,  
Den Hecht,  
Den Eierkuchen, den Hammelbraten,  
Der ganz vorzüglich ihr heut gerathen,  
Beschnäht,  
Und in's Weinhaus zum Essen geht.  
Einmal, auch zweimal läßt sie's passiren,  
Doch sollt' es ihr d'her so arriwiren,  
Dann wird sie nicht enden mit Zanken u. Reifen,  
Und dann wird anders der Vogel pfeifen.

Es hat Eins geschlagen.

(Beschluß folgt.)